

Weil alternativlos: Sprachkitas müssen bleiben!



2016 vom Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) ins Leben gerufen, sollte das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ die sprachliche Bildung in Kindertagesstätten voranbringen, insbesondere in Einrichtungen mit Kindern mit erhöhtem Sprachförderbedarf. Mit Hilfe zusätzlicher Fachkräfte, die innerhalb eines Sprachkita-Verbandes fachlich begleitet, angeleitet und beraten werden, können Kitas im Kita-Alltag sehr viel mehr Fokus auf die sprachliche Bildung legen. Dabei stehen alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik sowie Zusammenarbeit mit den Eltern im Zentrum. Ursprünglich war das Programm für Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien oder Familien mit Migrationshintergrund angelegt, es hat sich jedoch gezeigt, dass es in Zeiten gesellschaftlicher Herausforderungen für sehr viel mehr Kinder und Familien Relevanz gewonnen hat. Es geht darum, miteinander in Austausch zu treten, Rollen zu hinterfragen, kulturelle Gegensätze zu moderieren. Die Sprache spielt eine zentrale Rolle, denn sie richtig zu beherrschen und bewusst einzusetzen ist die Zielstellung. Über Sprachbewusstsein transportieren sich Bildungschancen, Teilhabebegelegenheiten und Entwicklungsmöglichkeiten. Dieser Welt sollen Kinder in den Einrichtungen aufgeschlossen werden – mit Sprache, dem Schlüssel zur Welt.

Das Programm Sprachkitas ist mehrfach evaluiert und wird in den Kitas in seiner Wirksamkeit als besonders wertvoll empfunden. Gerade auch nach der Corona-Pandemie, deren Effekte sich jetzt erst nach und nach offenbaren, kann das Angebot der Sprachkitas den Kindern und Familien eine wichtige Stütze zurück in die Normalität sein. Seien es die Sprachanlässe, die geschaffen werden und Kommunikation erlebbar machen. Seien es die persönlichen Erfolge, die sich für Kinder und Familien einstellen, wenn sie echte Teilhabe im Kita-Leben erfahren. Sei es der inklusive Ansatz, der bereits in der Sprache beginnt. Oder seien es die digitalen Medien und Tools sowie der bewusste Umgang mit diesen, die Teil des gesellschaftlichen Miteinanders geworden sind. – Das Bundesprogramm Sprachkitas gibt Antworten, leistet Hilfestellung und setzt Impulse.

GUT ZU WISSEN: SPRACHKITAS IN JAO

- 6 JAO-Kitas nehmen am Bundesprogramm "Sprachkitas - Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist" teil
- 6 JAO-Pädagog*innen unterstützen als zusätzliche Fachkräfte mit Spezialisierung auf alltagsintegrierte Sprachförderung die Arbeit in den JAO-Kitas
- Die qualitative und fachliche Beratung erfolgt über Fachberater*innen des Programms. Unter anderem engagiert sich biwib mit zwei Fachberater*innen sowie einer Weiterbildnerin stark in den Sprachkitas.



Um so schockierter haben wir die Entscheidung der Bundesfamilienministerin vernommen, dass für das Programm im kommenden Haushaltsjahr keine Gelder mehr geplant wurden. Im Koalitionsvertrag 2021 noch ausdrücklich erwähnt, machte das BMFSFJ im Juni 2022 eine harte Kehrtwende. Das rief eine beispiellose Welle des Protestes gegen das Ende der Sprachkitas hervor, die schließlich in einer im Bundestag eingereichten Petition mit mehr als 200.000 Unterzeichner*innen mündete. Die Mindestanforderung der Zeichner*innen-Zahl wurde vier Mal übertroffen. Das führte dazu, dass die Kampagne im Petitionsausschuss gehört werden musste und darüber hinaus in der Öffentlichkeit viel Aufmerksamkeit fand. Fast ausnahmslos alle Bundesländer sprachen sich für eine Fortführung aus und traten mit der Bundesregierung in den Diskurs über Lösungsmöglichkeiten. Das Ringen hält bislang an, als erstes Ergebnis soll das Programm Sprachkitas ab 2023 auf Landesebene gehoben und übergangsweise für sechs Monate vom Bund finanziert werden. Anschließend muss die Finanzierung über die Länder erfolgen. Eine Möglichkeit wäre, Mittel aus dem Kita-Qualitätsgesetz für die Sprachkitas zu verwenden. Dann fehlten sie allerdings an anderer Stelle. Die Verhandlungen und Überlegungen dauern an, wir bleiben zuversichtlich und lassen nicht davon ab: Die Sprachkitas müssen bleiben, weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist!!

WILLKOMMEN UND ABSCHIED

Bereits zum 1. November hat **Angela Stachowiak** die Leitung der Kita "Taffy" übernommen, zum 1. Dezember **Tina Hrabowski** die des Hauses "Farbklecks". Beide folgen in ihrer Funktion den bisherigen Leiterinnen Monika Glende (Taffy) und Heike Jura (Farbklecks) nach, die die Häuser maßgeblich geprägt haben und nun in den wohlverdienten Ruhestand gewechselt sind. Wir danken für ihre großartige Arbeit und freuen uns, dass Angela Stachowiak und Tina Hrabowski daran anknüpfen sowie mit eigenen Ideen fortgestalten. Alles Gute, den neuen und ehemaligen Leiterinnen.